



# Vorwort

Alle Materialien, die für die Bausteine benötigt werden, finden Sie kostenlos zum Download unter <https://keine-ware.de/materialien/>

## bits and pieces

Bits and pieces - Bausteine für Schule und Gemeinde

### Vorwort

#### „Befreit – durch Gottes Gnade“

Aus dem Grundgedanken des Glaubens hat der Lutherische Weltbund drei Zuspitzungen in unsere Zeit hinein formuliert.

Wenn wir aus Gnade, ohne unser Zutun, befreit sind, dann steht der Mensch nicht zum Verkauf, sondern es gilt seine Würde zu wahren, menschenverachtende Einstellungen und Strukturen zu überwinden.

Geschaffen im Ebenbild Gottes können wir uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass Gottes gute Schöpfung nicht ausverkauft, sondern bepflanzt, bebaut und bewahrt wird. Es ist nicht unsere Anstrengung, sondern Gottes verwandelnder Geist, der uns herauslöst aus falschen Erwartungen, aus gemachten Fehlern, aus unerträglichem Druck, aus lähmenden Sorgen um uns selbst. Also können wir in der Freiheit der Kinder Gottes falschen Heilsversprechen und Selbsterlösungsmodellen widerstehen und uns stattdessen kritisch und konstruktiv stark machen für die Befreiung anderer, für einen neuen Lebensstil, für ein respektvolles und empathisches Miteinander.

Sie finden in dieser Broschüre Gedanken, Texte, Themenbausteine und Module, mit denen Sie Themen aufgreifen können, die die Freiheit und das Geschenk der Erlösung gefährden, wie zum Beispiel Fanatismus, Populismus, Rassismus und Konsumrausch. Die Bausteine sind so gestaltet, dass sie je nach Zielgruppe ausgewählt, zusammengestellt und angepasst werden können.

Erlöst, befreit – beschenkt mit Würde und Lebensperspektive, das befähigt und ermutigt uns zu einer neuen Sicht, zu veränderter Haltung, zu kleinen und größeren Schritten hin zu einer menschlicheren Welt.



Reinhild Schneider  
Leiterin Referat  
Partnerschaft und Gemeinde

Gisela Voltz  
Referat  
Entwicklung und Politik

Gottfried Rösch  
Leiter Referat  
Mission Interkulturell



Mission  
EineWelt

Weil es uns bewegt!

## Hinführung zum Thema

Als Menschen sind wir neben den schönen Dingen des Lebens auch mit dessen Schattenseiten konfrontiert. Mit der Vergänglichkeit von lieben Menschen und Lebenssituationen. Mit Krankheiten und Leid. Mit der Machtlosigkeit angesichts von erfahrener Ungerechtigkeit und dem Eingespanntsein in Strukturen, denen wir uns unterordnen müssen.

Der christliche Glaube greift diese Erfahrungen auf und stellt sie unter den Begriff der „Erlösungsbedürftigkeit“ des Menschen. Der Begriff „Erlösung“ steht dabei für eine ganze Reihe von existenziellen Sehnsüchten: die Sehnsucht nach Befreiung aus Notsituationen und beengenden Zuständen. Die Sehnsucht nach einem guten und sinnerfüllten Leben, bei dem man spürt, am richtigen Ort zu sein. Die Sehnsucht nach der Verwirklichung des Guten in der Welt und danach, auch nach dem Tod einen Ort zu finden, an dem man geborgen ist. Erlösung kann im Zusammenleben von Menschen immer wieder erfahren werden. Der christliche Glaube spricht dabei von der Verwirklichung des Reiches Gottes – einem erfahrbaren Vorgeschmack im Kleinen auf die allumfassende Erlösung, auf die die Sehnsucht zielt.

Auf der anderen Seite stehen den Erfahrungen gegenüber, in denen es nicht gelingt Leid zu überwinden. In denen die Hoffnung von Menschen enttäuscht wird, und statt Tatendrang Angst und Resignation übrig bleiben. Und es gibt die Momente, in denen sich Menschen bewusst werden, dass sie mit ihrem Verhalten anderen Menschen geschadet haben und so schuldig geworden sind und dies nicht rückgängig machen können.

Es sind diese Erfahrungen, die vor 500 Jahren Martin Luther an den Rand der Verzweiflung brachten, bis er in der Bibel

eine Antwort fand. Die Erfüllung unserer existenziellen Sehnsüchte liegt weit über den Möglichkeiten eines jeden Menschen. Allein bei Gott ist Erlösung zu finden, indem er dem Menschen zuspricht: Ich habe dich erlöst – bei mir bist du geborgen und etwas wert, selbst mit all deinen Fehlern und all dem Leid, in das du verstrickt bist.

Diese reformatorische Einsicht in die Erlösung allein aus Gnade steht der Lebenswirklichkeit in unserer Gesellschaft vielfach entgegen. Der gesellschaftliche Konsens heißt vielmehr: „Es liegt an dir, dich zu verwirklichen! Wenn du nur genug leistest, stehst du an der Spitze und merkst, dass du etwas wert bist. Wenn du die richtigen Dinge kaufst, wirst du merken, dass du alles hast, was du brauchst. Wenn du genug an deinem Körper arbeitest, wirst du spüren, dass du der Herr der Dinge bist.“

Nöte und Probleme sollen als Herausforderungen betrachtet werden, die gelöst werden wollen. Es gilt lediglich, das richtige Werkzeug zu finden, um schnell und pragmatisch zum Ziel zu kommen. Ein Scheitern wird ausgeschlossen – wenn, dann liegt es daran, nicht gut genug investiert zu haben. Scheinbar schnelle und unkomplizierte Lösungsmodelle – sei dies bei Problemen in der Politik oder im privaten Umfeld – werden dabei oft zu „Rattenfängern“, denen Menschen



begeistert hinterherlaufen. Dadurch werden – im bildlichen wie im faktischen Sinne – Mauern hochgezogen, die lediglich die Auswirkungen und nicht die Ursachen beheben. Populistische Parolen sind mehr und mehr en vogue.

Auch im religiösen Bereich gibt es solche Tendenzen. Viele Neo-Pfingstkirchen predigen den „prosperity gospel“. Darin wird den Gläubigen eine „du kannst es schaffen – Mentalität“ verheißen: „Glaube nur richtig und du wirst geheilt. Zahle nur entsprechend viel Geld an die Gemeinde, um dein Vertrauen zu Gott zu zeigen, und Er wird dir helfen.“ Viele Menschen suchen dort einen schnellen Weg und vor allem einen Weg, den sie selbst in die Hand nehmen können, um Erlösung von Krankheit oder Leid und Ängsten zu erhalten. Wenn dies nicht funktioniert, fällt das Scheitern jedoch auf sie selbst zurück.

All diese Botschaften malen das Bild einer glänzenden Welt, die es zu erreichen gilt. Leid, Ungerechtigkeit und die Begrenztheit des menschlichen Vermögens werden ausgeklammert. Die große Komplexität der Probleme und die Notwendigkeit von Kompromissen werden verneint. Doch dies ist aus lutherischer Überzeugung gerade das, was für die menschliche Existenz zutiefst schädlich ist und am Ende zu Überforderung und zu einer menschlichen Depression führt.

Dem setzen wir die Überzeugung entgegen, dass Erlösung in all ihren Facetten nicht käuflich ist und nicht durch menschliche Anstrengungen, Geld und fromme Handlungen erreicht werden kann. Vielmehr gilt es, die leidvollen Realitäten dieser Welt auszuhalten und als Teil des menschlichen Lebens zu akzeptieren. Und gerade trotzdem immer wieder aufs Neue das Gute in der und für die Welt zu suchen. Das Kreuz Jesu gibt dafür das eindrücklichste Zeugnis, dass Gott selbst sich gegen jedes Unrecht stellt und gerade in Situationen des Leids an der Seite der Menschen steht.

In diesem Bewusstsein wird es möglich, aus der Ichbezogenheit und dem Kreisen um sich selbst auszubrechen. Um von allen Zwängen befreit zu fragen: Was ist wirklich wichtig? Und was ist es mir wert?

Wir treten auf:

- befreit von einem Konsumrausch, der die eigene Verwirklichung in der Anhäufung von Statussymbolen, Einfluss und Besitz sieht
- befreit von einem Fundamentalismus, der die eigene Position überhöht und sich selbst zum Maßstab macht und dabei andere ausgrenzt und sich in sich selbst genügsam abschottet
- befreit von dem Anspruch, dass es für alles schnelle und einfache Lösungen geben kann, die scheinbar Probleme lösen, in Wirklichkeit jedoch an die vielschichtigen Ursachen nicht heranreichen

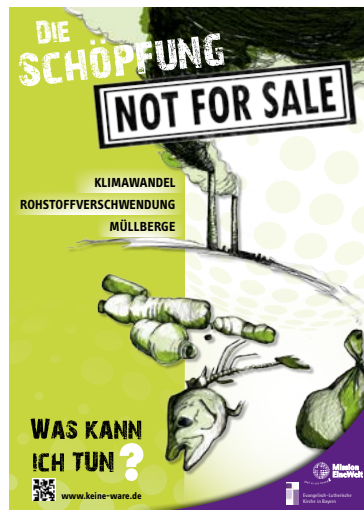


Wir treten ein:

- befreit für die Arbeit an gerechten Beziehungen zu unseren Nächsten in nah und fern
- befreit für die Arbeit an Frieden und Versöhnung zwischen Menschen, Kulturen und Religionen
- befreit für die Arbeit an der Verwirklichung einer heilsamen Gemeinschaft zwischen Menschen – in gegenseitiger Annahme, Wertschätzung und Liebe – wie es unserer erlösten Beziehung zu Gott entspricht

Veit Röger

- Veit Röger hat von 2016 bis 2017 ein Spezialvikariat bei Mission EineWelt gemacht. Er ist jetzt Pfarrer an der Johanneskirche in Coburg.



Drei Themenbereiche der Kampagne „Not for sale“



Besuchen Sie uns auf [www.keine-ware.de](http://www.keine-ware.de) und informieren Sie sich über die aktuellen Materialien und Veranstaltungen zu „Erlösung – Not for Sale“